

Politisches Erdbeben in Österreich: ÖVP und FPÖ vor neuen Allianzen!

Am 9. Februar 2025 ziehen sich die Neos aus Koalitionsverhandlungen zurück. Ist eine Blau-Türkis-Regierung in Sicht?

Bundeskanzleramt am Ballhausplatz, Österreich - Eine dramatische Wende in der österreichischen Politik: Nach langen Verhandlungen zwischen der ÖVP, SPÖ und Neos ist die angestrebte Dreierkoalition am Wochenende endgültig gescheitert. Ursprünglich erhofften sich die Parteivorsitzenden eine Einigung im Bundeskanzleramt, doch die Gespräche liefen ins Leere. Beate Meinl-Reisinger, die Chefin der Neos, kündigte überraschend den Rückzug ihrer Partei aus den Verhandlungen an und kritisierte die ÖVP und SPÖ für ihre Unfähigkeit, echte Reformen durchzuführen. Damit schrumpfte die komfortable Mehrheit im Nationalrat auf nur einen Sitz, was die SPÖ in eine Schockstarre versetzte, wie **Kleine Zeitung** berichtete.

In der darauffolgenden Zeit wurde die SPÖ mit internen Konflikten konfrontiert. Parteichef Andreas Babler zeigte anfänglich den Willen, die Verhandlungen mit der ÖVP abubrechen und wieder als Opposition zu agieren. Doch der Druck aus den Reihen der SPÖ, die politische Verantwortung wahrzunehmen, wuchs. Letztendlich erklärte Babler dann doch: „Unsere Hand bleibt ausgestreckt.“ Währenddessen ließen sich Gerüchte über ein mögliches Comeback von Ex-Kanzler Sebastian Kurz im ÖVP-Vorstand verbreiten, die sich jedoch bald als unbegründet herausstellten. Nachdem der Verhandlungstisch am Samstagabend leergeräumt war, meldete die ÖVP, dass sie nicht länger mit der SPÖ verhandeln wolle. Nach ihrer Ansicht

war die SPÖ nicht bereit, von ihren Forderungen abzurücken, was die Situation weiter eskalierte, wie **NOEN** berichtete.

Politische Turbulenzen und Machtverschiebungen

Die ÖVP steht in der Folge vor einer Zerreißprobe: Parteichef Karl Nehammer, der immer betonte, sich gegen eine Kooperation mit der FPÖ zu stellen, wurde offenbar von den wirtschaftlichen Interessen innerhalb seiner Partei unter Druck gesetzt. Am Sonntag trat Nehammer zurück und Christian Stocker, ein Kritiker der Zusammenarbeit mit der FPÖ, übernahm interimistisch die Parteiführung. Die politische Landschaft könnte sich also entscheidend verändern, da die ÖVP möglicherweise nun in einer neuen Koalition unter einem Kanzler Herbert Kickl agieren muss, was einen drastischen Richtungswechsel bedeuten würde. Diese Entwicklungen zeigen, wie schnell sich die Machtverhältnisse in der österreichischen Politik ändern können, wie die Leser bei **Kleine Zeitung** erfahren konnten.

Details	
Vorfall	Politik
Ort	Bundeskanzleramt am Ballhausplatz, Österreich
Quellen	• www.noen.at • www.kleinezeitung.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at